

# **Elterngeld im Vergleich zwischen Deutschland und Schweden:**

**Ausgestaltung, Zielsetzung und Analyse der  
Zielerfüllung anhand von drei Indikatoren**

Modul: Sozialpolitik im internationalen Vergleich (SIV), FS 2018

**Nina Takeshita**

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung und Fragestellung .....	3
2	Elterngeld im Überblick .....	3
3	Ziele des Elterngeldes.....	5
4	Analyse der Zielerfüllung anhand von drei Indikatoren.....	6
4.1	Fertilitätsrate .....	6
4.2	Beschäftigungsquote der Mütter.....	7
4.3	Väterbeteiligung .....	8
5	Schlussbetrachtung.....	9
	Literaturverzeichnis .....	11
	Abbildungsverzeichnis .....	14

# 1 Einleitung und Fragestellung

Die Familienpolitik ermöglicht eine Unterstützung der Familie in ihrer Leistungsfähigkeit (Dallinger, 2016, S. 147). In vielen Ländern gilt das Elterngeld als eine der wichtigsten Massnahmen der Familienpolitik. In dieser Arbeit wird dieses Instrument näher untersucht. Dabei werden Deutschland und Schweden, die beide das Elterngeld kennen, miteinander verglichen.

Beide Länder weisen vergleichbare wirtschaftliche und politische Strukturen auf (Fritz, 2017, S. 91-92). So haben die Länder ein ähnliches Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf über dem Durchschnitt der Europäischen Union (EU) und sind deshalb ökonomisch vergleichbar (Statista, o. J.). Sie sind zudem Mitglieder in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die öffentlichen Ausgaben für Familienpolitik liegen über dem OECD-Durchschnitt (OECD, o. J.). Beide Länder sind Mitglieder in der EU und damit an die EU-Richtlinie 2010/18/EU aus dem Jahr 2010 gebunden, welche den Mitgliedstaaten vorschreibt, Elternurlaub einzurichten (EU, 2010). Schweden in den Vergleich aufzunehmen erscheint sinnvoll, weil Schweden als erstes Land 1974 den Elternurlaub einführte und als Bezugspunkt und Vorbildfunktion für weitere Länder diente (Kolbe, 2002, S. 15, 20).

Unterschiede zeigen sich in der Typologie des Wohlfahrtsregimes nach Esping-Andersen (1990). Deutschland gehört zum konservativen Typus, Schweden hingegen zum sozialdemokratischen Typus. Auch nach dem Typologieschema von Lewis und Ostner (1994) gehören beide Länder unterschiedlichem Typus an. So weist Deutschland ein starkes männliches Ernährermodell auf, Schweden ein schwaches. Es ist interessant zu untersuchen, weshalb beide Länder unterschiedlichen Typologien zugeordnet werden können, obwohl sie das gleiche Instrument verwenden.

Folgenden Fragestellungen soll nachgegangen werden:

Wie ist das Elterngeld ausgestaltet hinsichtlich Bezugsdauer, Höhe des Anspruchs, Regelung für Partnerin- und Partnerbeteiligung und Flexibilität? Welches sind die Ziele des Elterngeldes? Wie weit sind die gesteckten Ziele erreicht worden? Dazu werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich des Elterngeldes in beiden Ländern herausgearbeitet und anhand von ausgewählten Indikatoren die Zielerreichung analysiert.

## 2 Elterngeld im Überblick

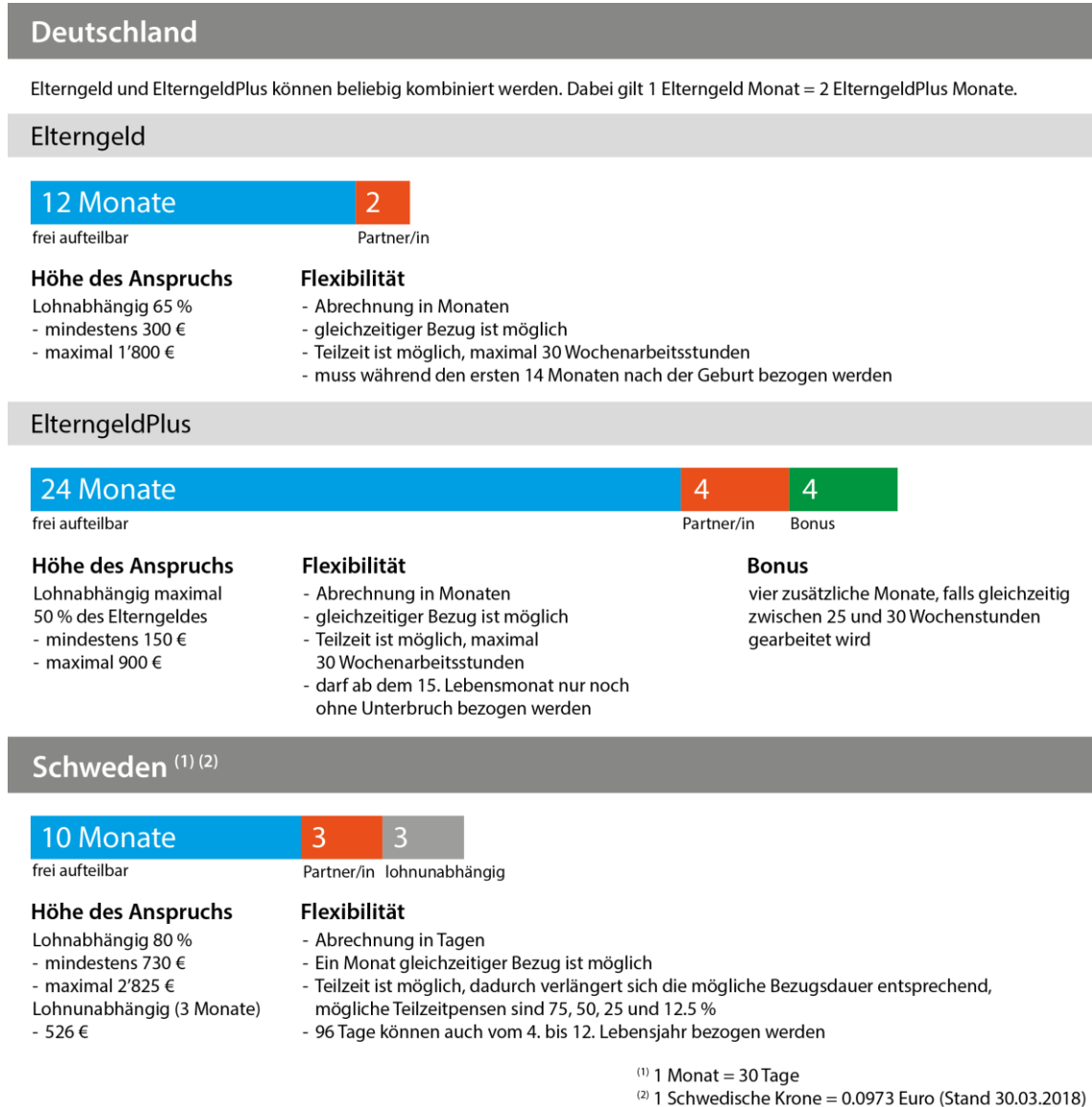
Das deutsche Elterngeld ist ähnlich den skandinavischen Leistungen ausgestaltet (Reimer, 2013, S. 10). Es ersetzt seit 2007 das frühere Erziehungsgeld (Dallinger,

2016, S. 157). Im Jahr 2015 wurde das ElterngeldPlus eingeführt, welches den Beziehenden die Möglichkeit gibt nur das halbe Elterngeld zu beziehen, dafür doppelt so lange. Zusätzlich gibt es noch einen Partnerschaftsbonus von zusätzlichen vier Monaten, wenn beide gleichzeitig zwischen 25 bis 30 Wochenstunden arbeiten (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2017, S. 24).

In Schweden wird das Elterngeld während den ersten 13 Monaten einkommensabhängig und während weiteren drei Monaten einkommensunabhängig ausbezahlt (Försäkringskassan, o. J.-a). Das Elterngeld wurde ursprünglich während sechs Monaten ausbezahlt und wurde schrittweise auf 16 Monate erhöht (Duvander & Ferrarini, 2013, S. 3). Drei Monate davon können nur vom anderen Elternteil bezogen werden (Försäkringskassan, o. J.-a). Diese sogenannten „Papa-“ beziehungsweise „Mama-Monate“ betragen ursprünglich einen Monat (1995) und wurden zuerst auf zwei (2002) und dann auf drei Monate (2016) erhöht.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über das Elterngeld in den Vergleichsländern. Es können sowohl Gemeinsamkeiten, als auch Unterschiede festgestellt werden (BMFSFJ, 2017; Försäkringskassan, o. J.-a). Gemeinsam ist die Möglichkeit Teilzeit zu arbeiten. Zudem kann eine gewisse Anzahl der Elternmonate nur vom anderen Elternteil bezogen werden, ansonsten verfallen sie. Weiter ist es möglich, dass beide Elternteile gleichzeitig Elterngeld beziehen. In Schweden ist allerdings maximal ein gemeinsamer Monat möglich, in Deutschland gibt es keine Begrenzung. Das Elterngeld ist in beiden Ländern einkommensabhängig und zwar 65 % in Deutschland und 80 % in Schweden. Die Minimal- und Maximalbeträge sind in beiden Ländern unterschiedlich, wobei Deutschland tiefere Beträge kennt. Schweden finanziert das Elterngeld zwei Monate länger als Deutschland. In Deutschland sind Unterbrüche nur während den ersten 14 Lebensmonaten möglich, in Schweden hingegen kann das Elterngeld über eine längere Zeit mit Unterbrüchen bezogen werden. Ausserdem wird in Deutschland in Monaten abgerechnet, in Schweden in Tagen, was eine grössere Flexibilität erlaubt. Zusätzlich gibt es in Schweden den „Temporary Parental Benefit“, der es den Eltern ermöglicht sich von der Arbeit freistellen zu lassen, um ein krankes Kind zu versorgen (Försäkringskassan, o. J.-b).

**Abbildung 1: Elterngeld in Deutschland und Schweden**



Quelle: basierend auf BMFSFJ (2017) und Försäkringskassan (o. J.-a).

### 3 Ziele des Elterngeldes

Ziele des Elterngeldes in Deutschland differieren je nach Quellen. Peukert (2015, S. 26-27) zählt vier Ziele des Elterngeldes auf, nämlich: 1. Erhöhung der Fertilitätsrate, 2. Erwerbsbeteiligung von Müttern fördern, 3. Eigenständige Existenzsicherung von Eltern und 4. Erhöhung der Beteiligung von Vätern an der Betreuungsarbeit. Das Ziel einer Geburtenrateerhöhung wird im Gesetz nicht direkt erwähnt, wurde aber in den vorangehenden Debatten als wünschenswert angeführt (ebd.) und wird „indirekt formuliert wie ‘Mut zum Kind’ oder ‘Familiengründung erleichtern’“ (Bujard, 2013a, S. 140).

Schweden verfolgt ähnliche Ziele (Andersson, 2008, S. 90, 94; Duvander & Ferrarini, 2013, S. 3). Das Elterngeld soll dazu führen, dass Mütter vermehrt erwerbs-

tätig sind und Väter sich mehr in der Kindererziehung engagieren. Eltern sollen zudem unabhängig von ökonomischen Zwängen entscheiden können, wie viele Kinder sie haben wollen.

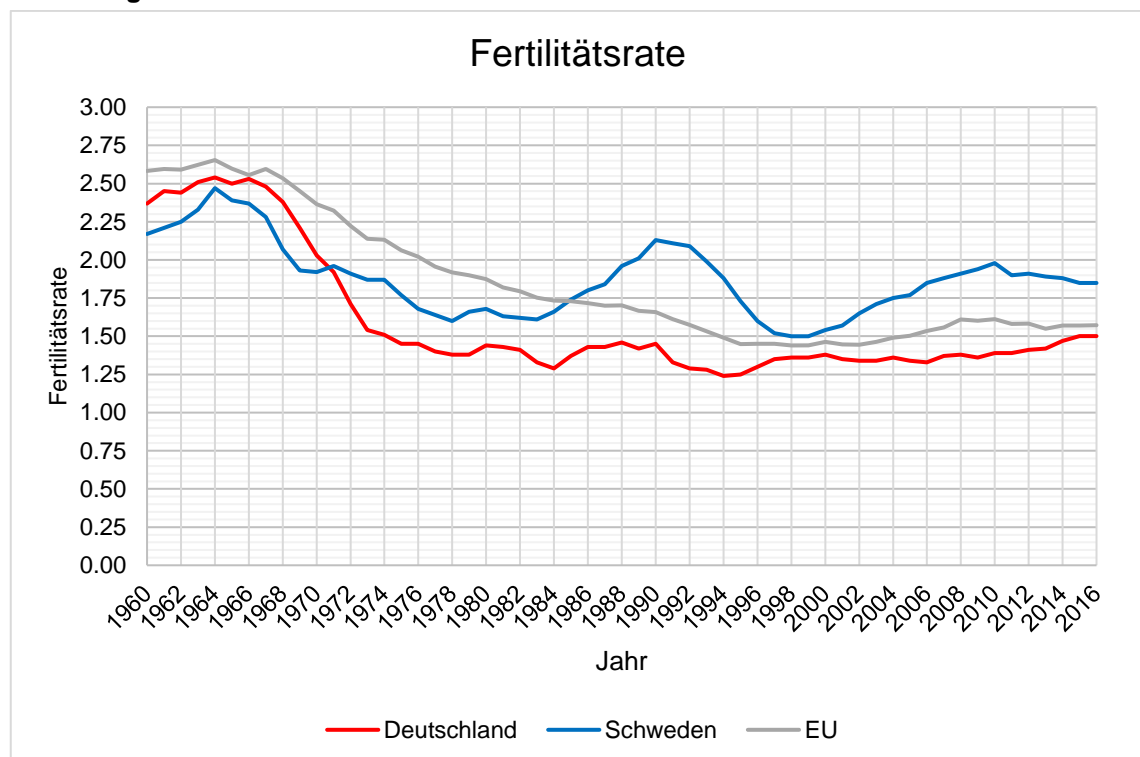
## 4 Analyse der Zielerfüllung anhand von drei Indikatoren

Im Folgenden werden die Ziele „Erhöhung der Fertilitätsrate“, „Erwerbsbeteiligung von Müttern fördern“ und „Erhöhung der Beteiligung von Vätern an der Betreuungsarbeit“ anhand von Statistiken im Detail untersucht und überprüft, wie weit die Ziele erreicht worden sind. Diese drei Ziele werden ausgewählt, weil sie in beiden Ländern angestrebt werden. Als Indikatoren gelten die Fertilitätsrate, die Beschäftigungsquote der Mütter und die Väterbeteiligung am Elterngeld.

### 4.1 Fertilitätsrate

Abbildung 2 zeigt die Fertilitätsrate von Deutschland, Schweden und der EU.

Abbildung 2: Fertilitätsrate



Quelle: basierend auf The World Bank Group (o. J.).

Sie zeigt, dass die Fertilitätsrate in Deutschland in den letzten Jahren unter dem EU-Durchschnitt liegt und in Schweden darüber. In Deutschland ist die Fertilitätsrate seit Einführung des Elterngeldes leicht angestiegen. In Schweden ist Anfang der Neunzigerjahre ein starker Abfall der Fertilitätsrate zu beobachten, was auf die da-

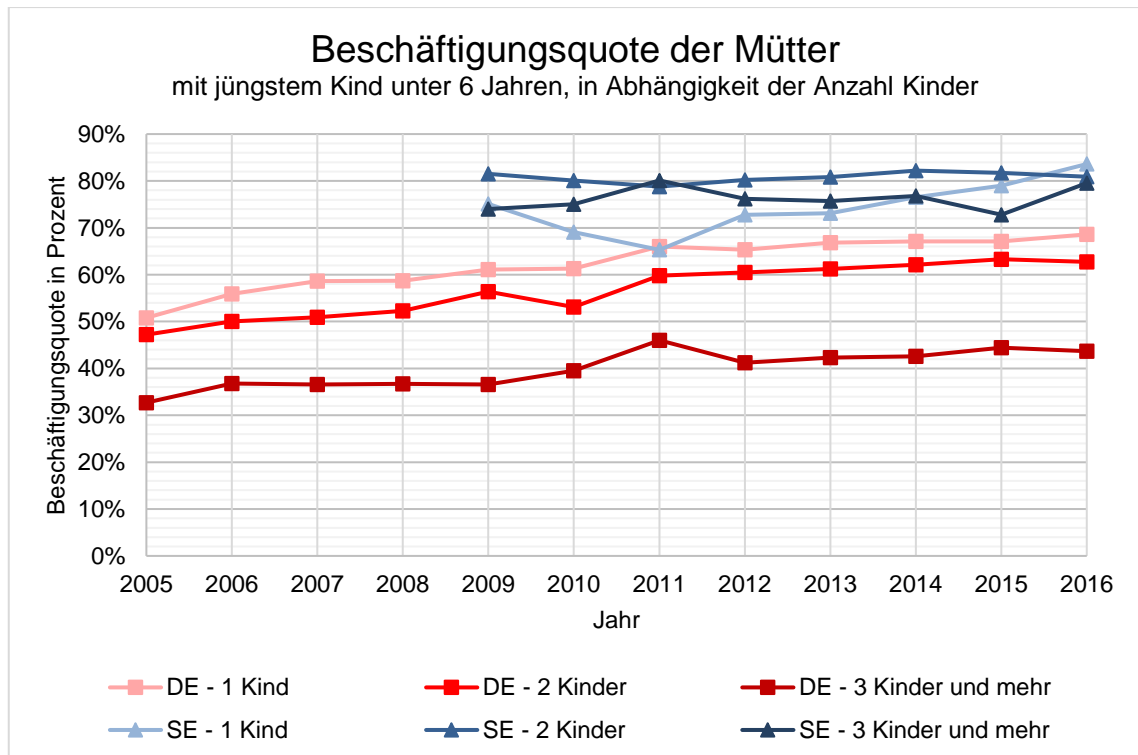
malige Wirtschaftskrise zurückzuführen ist (BMFSFJ, 2010, S. 23). Dies legt einen Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit und Fertilität nahe.

Es ist schwierig den Einfluss eines einzelnen Faktors auf die Fertilitätsrate zu bestimmen, denn es sind immer mehrere Wirkungszusammenhänge von Bedeutung (Dallinger, 2016, S. 161-162). Allerdings ist anzunehmen, dass Elterngeld und weitere familienpolitische Massnahmen einen positiven Einfluss auf die Fertilitätsrate haben könnten (ebd.).

## 4.2 Beschäftigungsquote der Mütter

In Abbildung 3 wird der prozentuale Anteil der erwerbstätigen Mütter in Abhängigkeit der Anzahl Kinder dargestellt. Es werden sowohl vollzeit- als auch teilzeitbeschäftigte Mütter berücksichtigt. Abbildung 4 visualisiert den Prozentsatz der erwerbstätigen Mütter, welche Teilzeit arbeiten.

**Abbildung 3:** Beschäftigungsquote der Mütter

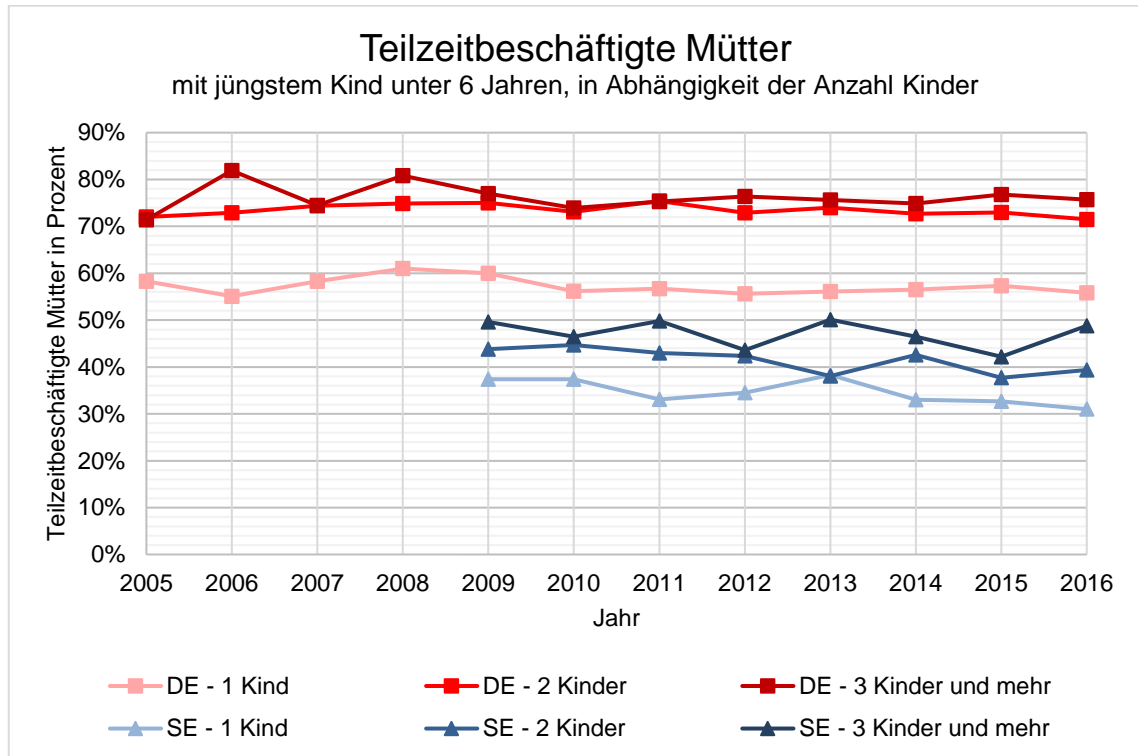


Quelle: basierend auf Eurostat (2018a).

Die Beschäftigungsquote der Mütter ist in Schweden deutlich höher als in Deutschland, gleichwohl ist in Deutschland eine kontinuierliche Zunahme der Beschäftigungsquote festzustellen. In Deutschland arbeitet ein grösserer Anteil der Mütter Teilzeit als in Schweden. Zu beachten ist bei dieser Gegenüberstellung das Arbeitspensum. Gemäss Eurostat (2018b) liegt die durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit der Frauen in beiden Ländern in Vollzeit im Schnitt bei 40 Stunden.

Bei Teilzeitarbeit betrug diese im Jahr 2017 19,8 Stunden in Deutschland und 24,5 Stunden in Schweden. Die teilzeitarbeitenden Frauen in Schweden arbeiten demzufolge länger als diejenigen in Deutschland.

**Abbildung 4:** Teilzeitbeschäftigte Mütter



Quelle: basierend auf Eurostat (2018c).

### 4.3 Väterbeteiligung

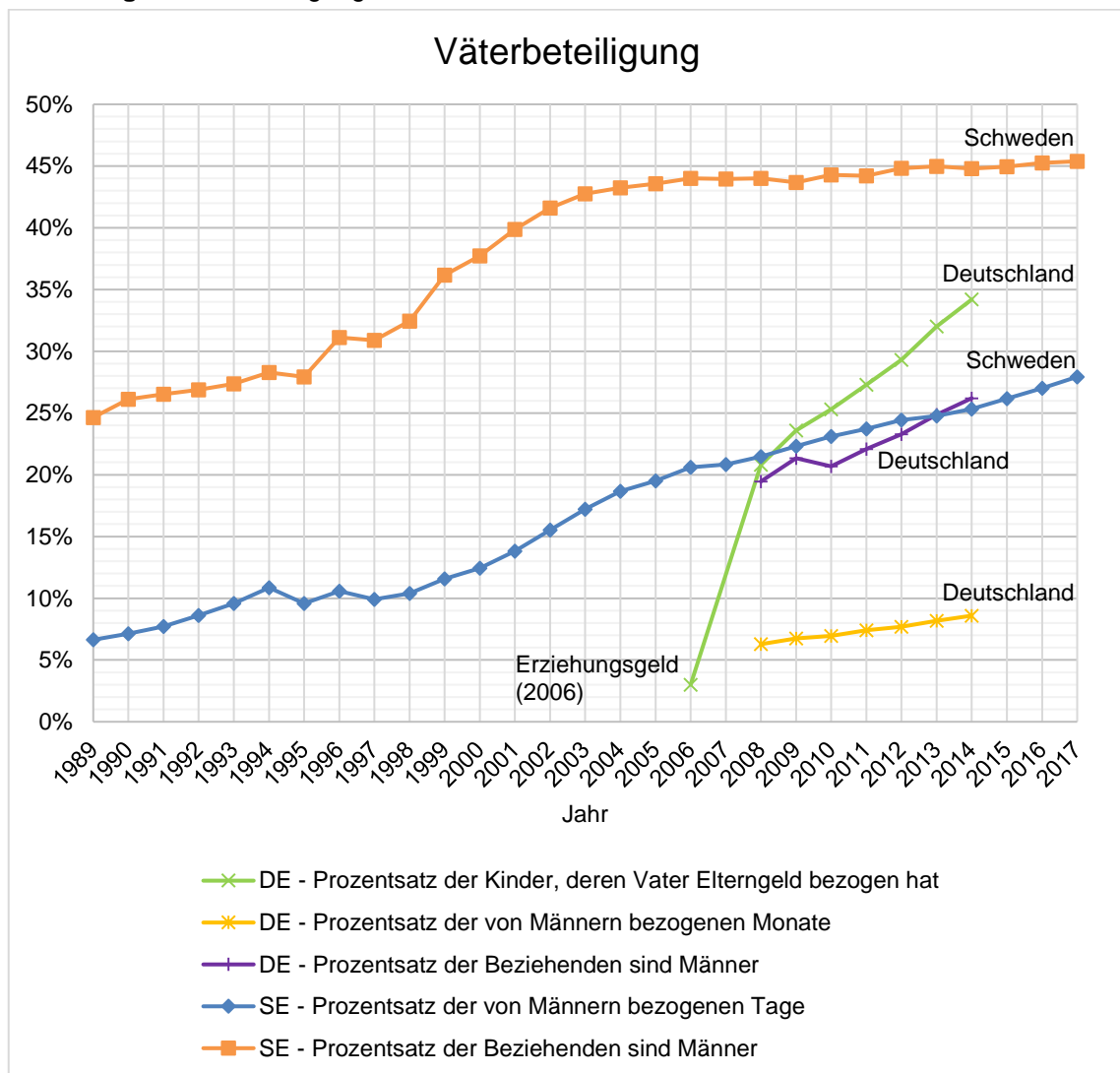
Abbildung 5 zeigt die Beteiligung der Väter am Elterngeld, die verschiedentlich dargestellt werden kann.

Für Deutschland zeigt die grüne Kurve den Anteil der Kinder, deren Vater Elterngeld bezogen hat. Sie zeigt, dass die Beteiligung von Vätern an der Elternzeit seit der Einführung stark zugenommen hat. Während im Jahr 2006 weniger als 4 % aller Väter Erziehungsgeld bezogen haben, stieg dessen Anteil danach sprunghaft an (34 % im 2014) (BMFSFJ, 2016, S. 16). Allerdings müssen diese Zahlen relativiert werden. Schaut man den Anteil der von Vätern bezogenen Monate an, so zeigt sich, dass diese nur 8,6 % von allen Elternmonaten bezogen haben (gelbe Kurve). Ausserdem nehmen die meisten Väter nur die zwei Monate Elternzeit in Anspruch, welche nicht übertragbar sind (Statistisches Bundesamt (Destatis), o. J.-a). Die durchschnittliche Bezugsdauer von Vätern lag im Jahr 2016 bei 3,5 Monaten (Destatis, 2017, S. 8). Betrachtet man die Anzahl der von Vätern bezogenen Tage in Schweden, so wurden 28 % der gesamten Bezugsdauer durch diese bezogen



(blaue Kurve) (Försäkringskassan, o. J.-c). Dieser Wert ist deutlich höher als in Deutschland.

**Abbildung 5: Väterbeteiligung**



Quelle: (BMFSFJ, 2016, S. 16; Försäkringskassan, o. J.-c; Destatis, o. J.-a; Destatis, o. J.-b) und eigene Berechnungen.

In Schweden waren im Jahr 2017 45 % aller Beziehenden Männer (orange Kurve). In Deutschland liegt der Männeranteil bei 26 % (violette Kurve, 2014).

Insgesamt lässt sich in beiden Ländern feststellen, dass der Anteil der Inanspruchnahme von Elterngeld durch Väter gestiegen ist. Dieser Anstieg ist auf den Anreiz der sogenannten Vätermonate zurückzuführen (Bujard, 2013b, S. 6).

## 5 Schlussbetrachtung

Das Elterngeld hat die familienpolitische Landschaft in beiden Ländern verändert und ein Instrument zur Unterstützung von Familien geschaffen.

Deutschland und Schweden kennen beide das Elterngeld als eine der familienpolitischen Massnahmen und verfolgen ähnliche Ziele damit.

Schweden hat das Elterngeld zuerst eingeführt und ist auf dem Gebiet der Regelungen hinsichtlich Elterngeld und der damit verbundenen Ziele weiter als Deutschland.

In Schweden ist die Beschäftigungsquote der Mütter konstant auf einem hohen Niveau. In Deutschland ist diese seit der Einführung des Elterngeldes sichtbar gestiegen. Daraus lässt sich ableiten, dass das Elterngeld einen positiven Einfluss auf die Förderung der Müttererwerbstätigkeit hat.

Die Fertilitätsrate ist in Deutschland seit der Einführung des Elterngeldes gestiegen. Allerdings ist es schwierig einen eindeutigen Zusammenhang auszumachen, da die Fertilitätsrate schon vor der Einführung schwankte. Ebenso kann in Schweden nicht gesagt werden, dass das Elterngeld die Geburtenrate gesteigert hat. Vielmehr scheinen noch andere Faktoren eine Rolle zu spielen.

Die Väterbeteiligung am Elterngeld muss kritisch betrachtet werden. Auf der einen Seite ist der Anteil der beziehenden Väter dank der Partnermonate markant angestiegen. Auf der anderen Seite ist der Anteil der von Männern bezogenen Monate mit 8,6 % in Deutschland noch sehr gering. Auch Schweden ist mit einem Anteil von 28 % noch weit entfernt von einer gleichmässigen Aufteilung der Kinderbetreuung unter den Eltern. Care-Arbeit wird immer noch hauptsächlich durch die Frauen ausgeführt. Eine weitere Erhöhung der Anzahl Vätermonate wäre deshalb sinnvoll. In Deutschland könnte eine Anhebung der Höhe des Elterngeldes auf ein ähnliches Niveau wie in Schweden zu einer stärkeren Beteiligung der Väter an der Care-Arbeit führen.

Das Elterngeld wirkt sich unterschiedlich auf die Ziele aus. Die verschiedenen Ziele scheinen voneinander abhängig zu sein.

In der Familienpolitik ist das Elterngeld ein Instrument unter vielen. Es braucht eine Mischung verschiedener Massnahmen. Nur eine Massnahme alleine kann das Verhalten der Eltern noch nicht ändern, weil die gesellschaftlichen Traditionen immer noch einen starken Einfluss besitzen.

## Literaturverzeichnis

- Andersson, Gunnar. (2008). A review of policies and practices related to the 'highest-low' fertility of Sweden. In Vienna Institute of Demography (Hrsg.), *Special issue on "Can policies enhance fertility in Europe?"* (S. 89-102). Wien: Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Bujard, Martin. (2013a). Die fünf Ziele des Elterngelds im Spannungsfeld von Politik, Medien und Wissenschaft. *Zeitschrift für Familienforschung*, 25(02), 132-153.
- Bujard, Martin. (2013b). *Analysen & Argumente. Wie wirkt das Elterngeld?*  
Gefunden unter  
[http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_34530-544-1-30.pdf?130530214403](http://www.kas.de/wf/doc/kas_34530-544-1-30.pdf?130530214403)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ. (2010). *Wohlfahrtsstaatliche Einflussfaktoren auf die Geburtenrate in europäischen Ländern*. Gefunden unter  
<https://www.bmfsfj.de/blob/95544/4f3d19744cd47b46608632215bc6ea69/wohlfahrtsstaatliche-einflussfaktoren-geburtenrate-dossier-data.pdf>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ. (2016). *Väterreport 2016. Vater sein in Deutschland heute*. Gefunden unter  
<https://www.bmfsfj.de/blob/112720/2d7af062c2bc70c8166f5bca1b2a331e/vaterreport-2016-data.pdf>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ. (2017). *Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz*. Gefunden unter  
<https://www.bmfsfj.de/blob/93614/883f631806ac368da9d4a5a1cce66aa8/elterngeld-elterngeldplus-und-elternzeit-data.pdf>
- Dallinger, Ursula. (2016). *Sozialpolitik im internationalen Vergleich*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Duvander, Ann-Zofie & Ferrarini, Tommy. (2013). *Sweden's Family Policy under Change: Past, Present, Future*. Stockholm: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Esping-Andersen, Gøsta. (1990). *The three worlds of welfare capitalism*. Cambridge: Polity Press.
- Europäische Union EU. (2010). *Richtlinie 2010/18/EU des Rates vom 8. März 2010 zur Durchführung der von BUSINESSEUROPE, UEAPME, CEEP und EGB geschlossenen überarbeiteten Rahmenvereinbarung über den Elternurlaub und zur Aufhebung der Richtlinie 96/34/EG. (Text von Bedeutung für den EWR)*. Gefunden unter

- [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=uriserv:OJ.L\\_.2010.068.01.0013.01.DEU](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=uriserv:OJ.L_.2010.068.01.0013.01.DEU)
- Eurostat. (2018a). *Beschäftigungsquote von Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Bildungsabschluss, Zahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes (%)*. Gefunden unter [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst\\_hheredch&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst_hheredch&lang=de)
- Eurostat. (2018b). *Durchschnittliche normalerweise geleistete Wochenarbeitsstunden in Haupttätigkeit, nach Geschlecht, Stellung im Beruf, Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Beruf (Stunden)*. Gefunden unter [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfsa\\_ewhuis&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfsa_ewhuis&lang=de)
- Eurostat. (2018c). *Prozent der teilzeitbeschäftigten Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. Gefunden unter [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst\\_hhptechi&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst_hhptechi&lang=de)
- Försäkringskassan. (o. J.-a). *Parental benefit*. Gefunden unter [https://www.forsakringskassan.se/privatpers/foralder/nar\\_barnet\\_ar\\_fott/foraldrapenning](https://www.forsakringskassan.se/privatpers/foralder/nar_barnet_ar_fott/foraldrapenning)
- Försäkringskassan. (o. J.-b). *Care of a sick child (VAB)*. Gefunden unter [https://www.forsakringskassan.se/privatpers/foralder/?urile=wcm%3apath%3a%2Fcontentse\\_responsive%2Fprivatpers%2Fforalder%2Fom\\_barnet\\_bli\\_r\\_s\\_jukt](https://www.forsakringskassan.se/privatpers/foralder/?urile=wcm%3apath%3a%2Fcontentse_responsive%2Fprivatpers%2Fforalder%2Fom_barnet_bli_r_s_jukt)
- Försäkringskassan. (o. J.-c). *Statistik om föräldrapenning. Statistik. Antal mottagare och dagar efter omfattning, 1989-*. Gefunden unter [https://www.forsakringskassan.se/statistik/barn-familj/?urile=wcm%3apath%3a%2Fcontentse\\_responsive%2Fstatistik%2Fbarn-familj%2Fforaldrapenning](https://www.forsakringskassan.se/statistik/barn-familj/?urile=wcm%3apath%3a%2Fcontentse_responsive%2Fstatistik%2Fbarn-familj%2Fforaldrapenning)
- Fritz, Martin. (2017). *Beschäftigungsregime im Vergleich. Arbeitsqualität von Teilzeitbeschäftigung in Deutschland, Schweden und dem Vereinigten Königreich*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Kolbe, Wiebke. (2002). *Elternschaft im Wohlfahrtsstaat. Schweden und die Bundesrepublik im Vergleich 1945-2000*. Frankfurt: Campus Verlag.
- Lewis, Jane & Ostner, Ilona. (1994). *Gender and the Evolution of European Social Policies*. Gefunden unter <http://www.socium.uni->

bremen.de/lib/download.php?file=30fba780f8.pdf&filename=ZeS-  
AP\_1994\_4.pdf

- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD. (o. J.). *Family benefits public spending*. Gefunden unter <https://data.oecd.org/socialexp/family-benefits-public-spending.htm>
- Peukert, Almut. (2015). *Aushandlungen von Paaren zur Elternzeit. Arbeitsteilung unter neuen Vorzeichen?* Wiesbaden: Springer VS.
- Reimer, Thordis. (2013). *Elterngeld. Analyse der Wirkungen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Statista. (o. J.). *Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in den EU-Ländern 2017*. Gefunden unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188766/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-eu-laendern/>
- Statistisches Bundesamt Destatis. (o. J.-a). *Statistik zum Elterngeld - Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2014 geborene Kinder – Jahresergebnisse*. Gefunden unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Elterngeld/ElterngeldGeburtenJ.html>
- Statistisches Bundesamt Destatis. (o. J.-b). *Statistik zum Elterngeld – Elterngeld für Geburten – Jahresergebnisse - Ältere Ausgaben*. Gefunden unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/AlteAusgaben/ElterngeldGeburtenJAlt.html;jsessionid=7BD102A4FD5CF96396496B192CA2EBFF.InternetLive2>
- Statistisches Bundesamt Destatis. (2017). *Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge*. Gefunden unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Elterngeld/ElterngeldLeistungsbezeugeJ.html>
- The World Bank Group. (o. J.). *Fertility rate, total (births per woman)*. Gefunden unter <https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?end=2016&locations=SE-DE-EU&start=1955>

## **Abbildungsverzeichnis**

<b>Abbildung 1:</b> Elterngeld in Deutschland und Schweden .....	5
<b>Abbildung 2:</b> Fertilitätsrate .....	6
<b>Abbildung 3:</b> Beschäftigungsquote der Mütter .....	7
<b>Abbildung 4:</b> Teilzeitbeschäftigte Mütter .....	8
<b>Abbildung 5:</b> Väterbeteiligung.....	9